WEINGÄRTNER
BAD CANNSTATT

...und nach der Wanderung zur Weinprobe!

Was ist schöner, als nach einer Wanderung, bei der man so viel über den Weinbau am Neckar erfahren hat, auch zu schmecken, welche feine Tropfen dabei herauskommen können...

Weinprobe buchen:
0711 542266

WEINGÄRTNER BAD CANNSTATT EG
Rommelstr. 20 · 70376 Stgt.-Bad Cannstatt (direkt am Römerkastell)
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9:30–13 Uhr

WWW.BADCANNSTATT-WEINE.DE

Wir über uns

Die Neckarguides sind von der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden Württemberg ausgebildete und zertifizierte Natur- und Landschaftsführer.

Unser Ziel ist es die Menschen für unsere Heimat, unsere Natur und Kultur zu begeistern.

Auf individuell gestaltete Touren können Sie das Neckartal zwischen Bad Cannstatt und Besigheim genießen, regionale Geheimtipps entdecken und die Landschaft aus einem neuen Blickwinkel erleben.

Dabei wünschen wir viel Spaß.

Veranstalter der geführten Neckarguide-Touren ist der Verein:

Neckarguide e.V.
Geschäftstelle: Joachim Taxis
Meimsheimer Str. 23
74357 Bönnigheim
Tel.: 0 71 43 / 881 0 44
Fax: 0 71 43 / 881 0 45
info@neckarguides.de

Die Tour „Vom Max-Eyth-See zum Travertinpark" wird geführt von Neckarguide Wolfgang Zwinz.

Termine nur nach Vereinbarung Treffpunkt: Stadtbahnhaltestelle der U 14 „Max-Eyth-See".

Kosten für Führung 6,— Euro pro Person
Wanderweg ca. 10 Kilometer.
Anmeldung bei Wolfgang Zwinz,
Tel.: 0711 / 53 42 49,
E-Mail: wolfgang.zwinz@neckarguides.de

Weitere Touren der Neckarguides finden Sie im Internet unter: www. neckarguides.de

konzeption, satz und druck: www.mueller-creativ.de 5000-05-13

NECKARGUIDES
STADT - LAND - FLUSS

Wanderungen für Flussläufer

Vom Max-Eyth-See zum Travertinpark

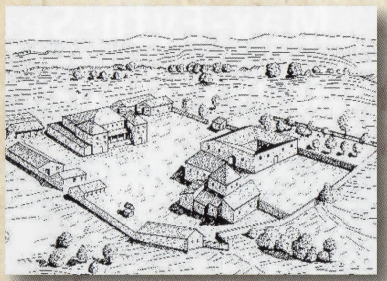
Erleben Sie Natur und Industriegeschichte auf engstem Raum.

Genießen Sie Vielfalt, Unerwartetes und Spannendes sowie Erholung bei den Wanderungen mit den Neckarguides

❶ Max-Eyth-See

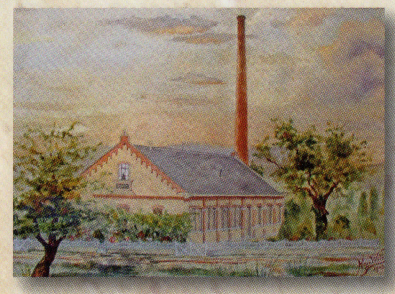
Der Max-Eyth-See entstand in den 1920er Jahren aus einer immer größer werdende Kiesgrube. Im Zuge der Neckarkanalisierung wurde der See als Stausee genutzt. 1970/71 erfolgte der Ausbau des Geländes zum heutigen Naherholungsgebiet.

❷ Der römische Gutshof



Die Römer kamen etwa um 80 n.Chr. an den mittleren Neckar und legten auf einer hochwasserfreien Terrasse einen Gutshof an. Beim Kiesabbau wurden die Reste freigelegt.

❸ Das Wasserwerk von Feuerbach



Das Wasserwerk (heutiges Weingut „Zaiserei") wurde am 31.8.1895 seiner Bestimmung übergeben und versorgte bis 1935 den aufstrebenden Ort mit Wasser.

❹ Naturdenkmal Lösswand

Löss war ursprünglich feiner Flugsand der während der eiszeitlichen Stürmen vor rund 30 000 Jahren durch Nordwestwinde hierher geweht wurde.

Informationen

Länge des Wanderwegs ca. 10 Km.
Höhenunterschied ca. 50 Meter.

Die Wege sind befestigt, bei jedem Wetter begehbar und bis zum Travertinpark für Kinderwagen geeignet.

Start: Hst. „Max-Eyth-See" Stadtbahnlinie U 14
Ziel: Hst. „Kraftwerk" der Stadtbahnline U14

Bei geführten Wanderungen werden die hier beschriebenen Stationen ausführlich erläutert:

Zusatzangebote:

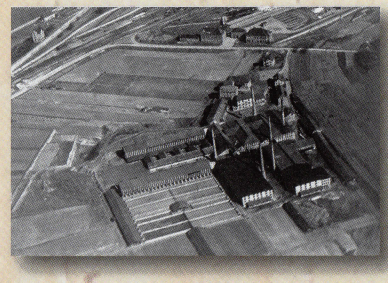
Bootsfahrt auf dem Max-Eyth-See.
(Reservierung unter www.miet-ein-boot.de empfohlen).

Kelter der Weingärtner Bad Cannstatt,
Rommelstraße 20.
Besichtigung, Führung und Weinprobe.
Buchung unter Tel. 0711/ 54 22 66 oder unter info@badcannstatt-weine.de
Sonderveranstaltungen in der Kelter siehe:
www.badcannstatt-weine.de

❺ Das Schusterbähnle

Die Strecke Cannstatt – Untertürkheim wurde am 30. 9.1896 eröffnet um den Stuttgarter Hauptbahnhof östlich zu umfahren. Die Schusterbahn verdankt ihren Namen den Zügen welche die Arbeiter zu den Salamanderwerken in Kornwestheim brachten.

❻ Ziegeleien auf dem Hallschlag

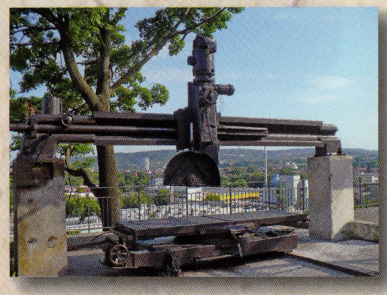


Schon die Römer nutzten den hier vorhandenen Lösslehm zur Herstellung von Tonwaren und handelten damit überregional. Die Ziegelei Höfer fertigte industrielle Ziegelwaren hier bis ca. 1940.

❼ Zuckerfabrik

Die erste Zuckerfabrik Stuttgart stand auf dem Gebiet des heutigen Hauptbahnhofs und wurde 1903 hierher verlegt. Nach einem Brand wurde das Werk 1971 geschlossen.

❽ Travertinpark



Das Travertinvorkommen ist einzigartig in Deutschland. Schon die Römer nutzten diesen Naturstein. In der Blütezeit um 1930 wurde in drei Steinbrüchen abgebaut.